

## Die Konjugation der gesunden Verben des Grundstammes

Die semitischen Sprachen kennen ursprünglich kein mit der Morphologie des Verbs in Verbindung zu bringendes Zeitelement. Der Zeitbezug einer Aussage ergab sich nicht aus der Verbform, sondern ausschließlich aus dem Kontext.

Es gab jedoch ein Aspekto- oder „Aktionsarten“-System, mit der Unterscheidung zwischen perfektivem und imperfektivem Aspekt – vergleichbar etwa mit „plain form“ und „continuous form“ des Englischen („*he goes*“ versus „*he is going*“).

Anders als die slawischen Sprachen, die in den meisten Fällen über Verbpaare mit je einem Verb für den perfektiven und den imperfektiven Aspekt verfügen (vgl. russisch *спросить* [perf.] – *спрашивать* [imperf.] für „fragen“) drückten die semitischen Sprachen die Aspektbedeutung mit Hilfe je einer eigenen Konjugationsreihe („Perfektform“ und „Imperfektform“) für das gleiche Verb aus. Dabei stand die Perfektform – vereinfacht ausgedrückt – für einmalige, abgeschlossene Handlungen oder Prozesse und die Imperfektform für andauernde, gewohnheitsmäßige oder sich wiederholende Handlungen oder Prozesse. In erzählenden Texten, z.B. des Alten Testaments, gibt es einen davon abweichenden Gebrauch, mit Spezialformen wie z.B. dem *imperfectum consecutivum* und dem *perfectum consecutivum*.

Im Laufe der sprachlichen Entwicklung hat sich in einigen semitischen Sprachen, so im Arabischen und im Hebräischen, aus dem Aspektesystem ein regelrechtes Zeitelement entwickelt. So steht im modernen Arabisch die Perfektform überwiegend für Handlungen oder Prozesse mit Vergangenheitsbezug und die Imperfektform für Handlungen oder Prozesse mit Gegenwartsbezug. Wegen der möglichen terminologischen Konfusion („Imperfekt“ steht z.B. in der *deutschen Grammatik* eben gerade nicht für „Gegenwart“, sondern für „Vergangenheit“!) spricht man heute in Bezug auf die semitischen Sprachen häufig von einer *Afformativ-Konjugation* (= „Perfektform“) und einer *Präformativ-Konjugation* (= „Imperfektform“).

Die Afformativ-Konjugation kennt keine Modi. Die Präformativ-Konjugation kennt neben dem *Indikativ* noch die Modi *Konjunktiv*, *Apokopat* (Jussiv), sowie *Energicus I* und *Energicus II*. Deren Gebrauch war und ist – außer beim selten gebrauchten *Energicus I* – stark von formal-syntaktischen Kriterien abhängig – vergleichbar mit dem *subjunctif* des Französischen. Im modernen Arabisch ist der *Energicus* völlig aufgegeben, und viele der übrigen Formen unterscheiden sich auf Grund des Vokalschwunds im Wortauslaut nicht mehr.

Die Präfixe und Suffixe der Afformativ- und der Präformativ-Konjugation sind bei allen Verben gleich. Das schließt auch die in der vorliegenden Übersicht nicht enthaltenen abgeleiteten Stämme, sowie die Verben mit schwachen Radikalen und deren abgeleitete Stämme, mit ein. Es gibt in dieser Hinsicht *keine einzige Ausnahme*, also streng genommen nur *ein einziges Konjugationsmuster*, wenn man von möglichen Abwandlungen des Verbstammes bzw. von lautlichen Besonderheiten der schwachen Verben absieht.

Im folgenden Paradigma bedeutet FSA: Formal Spoken Arabic – das moderne *überregionale* gesprochene Arabisch. Die dort nicht angegebenen Formen können als im modernen gesprochenen Arabisch ungebräuchlich betrachtet werden. Die Schriftsprache benutzt zwar die altarabischen Formen (z.B. fem. Plural), jedoch ohne Vokalisierung – und damit in weitgehender Übereinstimmung mit FSA auch *ohne die kurzen Endvokale (sic!)*. Damit fallen auch in der Schriftsprache viele Formen des *Indikativ*, *Konjunktiv* und *Apokopat* de facto zusammen.

Paradigma für das Musterverb **فَعَلَ** (Afformativ-Konjugation und Indikativ der Präformativ-Konjugation):

Afformativ-Konjugation		Präformativ-Konjugation			
FSA	Altarabisch	FSA	Altarabisch	Pronomen	
fa <sup>c</sup> al	فَعَلَ	yaf <sup>c</sup> al	يَفْعَلُ	هُوَ	3.Sg.m.
fa <sup>c</sup> alat	فَعَلَتْ	taf <sup>c</sup> al	تَفْعَلُ	هِيَ	3.Sg.f.
fa <sup>c</sup> alt	فَعَلْتَ	taf <sup>c</sup> al	تَفْعَلُ	أَنْتَ	2.Sg.m.
fa <sup>c</sup> alti	فَعَلْتِ	taf <sup>c</sup> alīn	تَفْعَلِينَ	أَنْتِ	2.Sg.f.
fa <sup>c</sup> alt	فَعَلْتُ	a <sup>c</sup> al	أَفْعَلُ	أَنَا	1.Sg.c.
fa <sup>c</sup> alū	فَعَلُوا	yaf <sup>c</sup> alūn	يَفْعَلُونَ	هُمْ	3.Pl.m.
-	فَعَلْنَ	-	يَفْعَلْنَ	هُنَّ	3.Pl.f.
fa <sup>c</sup> altum	فَعَلْتُمْ	taf <sup>c</sup> alūn	تَفْعَلُونَ	أَنْتُمْ	2.Pl.m.
-	فَعَلْتُنَّ	-	تَفْعَلُنَّ	أَنْتُنَّ	2.Pl.f.
fa <sup>c</sup> alnā	فَعَلْنَا	na <sup>c</sup> al	نَفْعَلُ	نَحْنُ	1.Pl.c.
-	فَعَلَا	-	يَفْعَلَانِ	هُمَا	3.D.m.
-	فَعَلْنَا	-	تَفْعَلَانِ	هُمَا	3.D.f.
-	فَعَلْتُمَا	-	تَفْعَلَانِ	أَنْتُمَا	2.D.c.

Paradigma für das Musterverb **فَعَلَ** (Konjunktiv, Apokopat und Energicus I der Präformativ-Konjugation):

Energicus I		Apokopat		Konjunktiv		Pronomen	
FSA	Altarabisch	FSA	Altarabisch	FSA	Altarabisch		
-	يَفْعَلَنَّ	yaf <sup>c</sup> al	يَفْعَلْ	yaf <sup>c</sup> al	يَفْعَلْ	هُوَ	3.Sg.m.
-	تَفْعَلَنَّ	taf <sup>c</sup> al	تَفْعَلْ	taf <sup>c</sup> al	تَفْعَلْ	هِيَ	3.Sg.f.
-	تَفْعَلَنَّ	taf <sup>c</sup> al	تَفْعَلْ	taf <sup>c</sup> al	تَفْعَلْ	أَنْتَ	2.Sg.m.
-	تَفْعَلَنَّ	taf <sup>c</sup> alī	تَفْعَلِي	taf <sup>c</sup> alī	تَفْعَلِي	أَنْتِ	2.Sg.f.
-	أَفْعَلَنَّ	af <sup>c</sup> al	أَفْعَلْ	af <sup>c</sup> al	أَفْعَلْ	أَنَا	1.Sg.c.
-	يَفْعَلُونَّ	yaf <sup>c</sup> alū	يَفْعَلُوا	yaf <sup>c</sup> alū	يَفْعَلُوا	هُمْ	3.Pl.m.
-	يَفْعَلْنَانَّ	-	يَفْعَلَنَّ	-	يَفْعَلَنَّ	هُنَّ	3.Pl.f.
-	تَفْعَلُونَّ	taf <sup>c</sup> alū	تَفْعَلُوا	taf <sup>c</sup> alū	تَفْعَلُوا	أَنْتُمْ	2.Pl.m.
-	تَفْعَلْنَانَّ	-	تَفْعَلَنَّ	-	تَفْعَلَنَّ	أَنْتُنَّ	2.Pl.f.
-	نَفْعَلَنَّ	naf <sup>c</sup> al	نَفْعَلْ	naf <sup>c</sup> al	نَفْعَلْ	نَحْنُ	1.Pl.c.
-	يَفْعَلَانَّ	-	يَفْعَلَا	-	يَفْعَلَا	هُمَا	3.D.m.
-	تَفْعَلَانَّ	-	تَفْعَلَا	-	تَفْعَلَا	هُمَا	3.D.f.
-	تَفْعَلَانَّ	-	تَفْعَلَا	-	تَفْعَلَا	أَنْتُمَا	2.D.c.

Der *Energicus II* existiert selbst im Altarabischen nur für einige Personen und ist mit einem „Apokopat des Energicus“ vergleichbar (so lautet z.B. 3.Sg.m. يَفْعَلْنَ).

In der Präformativ-Konjugation gibt es für die 2.Sg.f. und die 2. und 3. Pl., sowie im Dual, zusätzlich zu den Präfixen noch Suffixe. Beachten Sie auch, daß die 3.Sg.f. und die 2.Sg.m. in der Präformativ-Konjugation gleichlautend sind. Das ist ein typologisches Merkmal aller semitischen Sprachen.

Der Vokal des 2. Wurzelkonsonanten ( $R_2$ ) kann in der Präformativ-Konjugation [a], [i] oder [u] lauten. Das ist unabhängig vom  $R_2$ -Vokal, den das betreffende Verb in der Afformativ-Konjugation, also auch in der Nennform, besitzt. Es können für diesen Vokalwechsel keine Regeln formuliert werden, so daß man diesen „Imperfekt-Vokal“ mit jedem Verb auswendig lernen muss.

Der *Imperativ* wird aus der 2. Person des Apokopats für Sg., D. und Pl. abgeleitet, indem man das Präfix [ـَ] durch das Präfix [أُ] oder [إِ] ersetzt. Der Vokal des Imperativ-Präfixes ist [u] bei Verben, deren Imperfekt-Vokal für  $R_2$  [u] lautet. Er ist [i] bei Verben, deren Imperfekt-Vokal für  $R_2$  [a] oder [i] lautet. Beispiele: اُدْخُلْ – „tritt ein!“, abgeleitet aus 2.Sg.m.Apok. تَدْخُلْ und اِفْعَلِي - „mach!“, abgeleitet aus 2.Sg.f.Apok. تَفْعَلِي, letzteres an eine Dame oder an ein Mädchen gerichtet.